



## Die Bedeutung von Sexualpädagogik für die Prävention sexualisierter Grenzverletzung und Gewalt

**Kontext:** Als Bestandteil des Kinderschutzes in Institutionen ist die altersgerechte Vermittlung von Wissen und Aufklärung über sexualpädagogische Themen von hoher Bedeutung für die Prävention von Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt. Wir wissen, dass die Auseinandersetzung damit ambivalente Emotionen auslösen kann. Fachkräfte und Eltern können verunsichert sein. Manchmal führt dies sogar zur Ablehnung, wenn Sexualität in ihrer Vielfalt tabuisiert wird. Die Tabuisierung dieses Thema verhindert allerdings nachweislich den Schutz der Kinder. Der Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen e.V. und pro familia Niedersachsen e.V. arbeiten tagtäglich unter der Prämisse, dass

**sexuelle Selbstbestimmung und Schutz vor Zwang und Gewalt grundlegende Menschenrechte sind, die für Kinder und Jugendliche gelten. Die Rechte müssen geachtet, respektiert und auch gegen evtl. gesellschaftliche Widerstände verteidigt werden. Sexualpädagogik ist ein professionelles Auseinandersetzungsangebot zum Thema Sexualität mit einer klaren pädagogischen Zielsetzung. Sexualpädagogik stellt daher eine wichtige Form der Prävention gegen sexualisierte Gewalt dar und erfordert die Berücksichtigung in der pädagogischen Arbeit.**

Unser Leitfaden beinhaltet:

- 1. Menschen sind von Geburt an sexuelle Wesen.** Die Entwicklungspsychologie hat nachgewiesen, dass Kinder von Geburt an Phasen der sexuellen Entwicklung durchlaufen, die eng mit ihrer allgemeinen Entwicklung verknüpft sind.<sup>1</sup> Auch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung erklärt: „Sexualität ist von Geburt an Teil der Persönlichkeitsentwicklung und der sich entwickelnden Lebensweise. Wesentliche Grundlagen für die Persönlichkeitsentwicklung werden im Kindes- und Jugendalter gelegt.“<sup>2</sup> Zu den Phasen der psychosexuellen Entwicklung gehört beispielsweise das Erkunden des eigenen und anderer Körper.<sup>3</sup> Diese Neugierde bedarf eine professionelle Kompetenz und Haltung, um durch eine offene, vertrauensvolle und kindgerechte Kommunikation das positive Körperbild und Selbstbewusstsein von Kindern zu fördern. Grundlegende Werte wie Respekt, Einvernehmlichkeit und Selbstbestimmung können hier – wie im gesamten Erziehungsalltag - vermittelt werden.
- 2. Sexualpädagogik unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung.** Sexualpädagogische Begleitung kann dabei helfen, eine positive und selbstbestimmte Einstellung gegenüber der eigenen Sexualität zu entwickeln. Das Institut für Sexualpädagogik (ISP) definiert: „Aufgabe von Sexualpädagogik und sexueller Bildung ist es, Menschen auf ihrem Weg zu sexueller Selbstbestimmung und Verantwortlichkeit zu begleiten und zu unterstützen.“<sup>4</sup> Sexualpädagogik trägt zur Stärkung des Körpergefühls, der Grenzwahrnehmung und des Respektierens der Grenzen anderer bei. Ziele und Inhalte von Sexualpädagogik sind
  - Achtung der Menschenrechte
  - Aufklärung über biologische und medizinische Fakten und deren Benennung sowie kognitive Aufklärung
  - Konkrete Begleitung der psychosexuellen Entwicklung von Kindern
  - Förderung einer respektvollen und toleranten Haltung
- 3. Sexualpädagogik als Teil von Primärprävention ermöglicht Schutz und Offenlegung von sexualisierter Gewalt.** Eine reflektierte und pädagogische Begleitung kindlicher Entwicklungsphasen ist eine wesentliche Aufgabe der Prävention. Sexualpädagogik ermöglicht es, Grenzverletzungen und Übergriffe zu erkennen, besprechbar zu machen und die Verantwortung sexualisierter Gewalt eindeutig dem\*der Täter\*in zuzuweisen. Sexualpädagogik vermittelt dabei ebenso Befähigung wie Schutz. Darüber hinaus kann eine proaktive und kindgerechte Sexualpädagogik als effektives Gegengewicht zu verzerrten Darstellungen in den Medien dienen.



- 4. Leugnung der psychosexuellen Entwicklung verhindert Schutz.** Kinder und Jugendliche sind nachweislich von sexualisierter Gewalt betroffen und/oder bedroht. Dunkelfeldforschungen besagen, dass jede\*r siebte bis achte Erwachsene in Deutschland sexualisierte Gewalt in der Kindheit erlebt hat.<sup>5</sup> Aufklärung und Wissen wirken präventiv. Hemmende Einflüsse in Form von Schweigen, Nichtbeachtung oder Verboten wirken sich negativ auf die kindliche psychosexuelle Entwicklung aus und geben machtmisbrauchenden Täter\*innen die Möglichkeit, diese Unkenntnis auszunutzen. Entscheidend ist daher, dass Erziehende und Fachkräfte die altersentsprechende Entwicklung und das Besprechen nicht tabuisieren. Sie tragen so dazu bei, sexuelle Grenzverletzungen untereinander sowie sexualisierte Gewalt aufzudecken und zu verhindern.
- 5. Die Anerkennung psychosexueller Entwicklung von Kindern ermöglicht die Identifizierung von sexualisierter Gewalt und die Abgrenzung von erwachsenen Ausdrucksformen von Sexualität.** Phasen der psychosexuellen Entwicklung im Kindesalter sind deutlich von den Vorstellungen der Sexualität von Jugendlichen und Erwachsenen zu trennen. Eine professionelle Ausbildung von Fachkräften hilft dabei, diese Grenzen klar zu ziehen. Frühkindliche Sexualerziehung bedeutet nicht, dass Kindern Themen aufgedrängt werden. Vielmehr geht es darum, altersgerecht Informationen zu vermitteln, die den Fragen und Bedürfnissen des Kindes entsprechen und den Kindern eine Sprache in Bezug auf ihre körperlichen und seelischen Bedürfnisse und Grenzen zu geben. Aufgabe der Pädagogik und pädagogischer Institutionen ist es, sich dahingehend stets weiterzubilden, um die Inhalte professionell umsetzen zu können.
- 6. Prävention und Sexualpädagogik sind Alltagsaufgaben der Pädagogik und des Lehramts.** Durch die wachsende Sensibilität für sexuelle Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt gibt es eine Vielzahl an Fragen und Verunsicherung bei Erziehenden, Lehr- und Fachkräften. Unsere zahlreichen Veranstaltungen zeigen deutlich, dass Fachkräfte kindliches Sexualverhalten wahrnehmen und sich unzureichend ausgebildet oder überfordert fühlen. Eine Studie der Universität Leipzig sowie der Hochschule Merseburg zeigt zudem auf, dass mehr als 90 Prozent der befragten Studierenden und Lehrkräfte die Ausbildungsangebote zu den Themen sexueller Bildung und Prävention als nicht ausreichend einschätzen<sup>6</sup>. Einrichtungen, die ihre Mitarbeitenden zum Thema Sexuelle Bildung fortbilden, tragen in hohem Maße zum Kinderschutz bei. Auf Basis eines sexualpädagogischen Konzeptes kann eine umfassende sexuelle Bildung in Einrichtungen nachhaltig verankert werden, die gleichermaßen auf Kinderschutz durch Prävention wie Befähigung durch den Erwerb von Kompetenzen zielt. Ziele des sexualpädagogischen Kompetenzerwerbs unter Fachkräften sind:

  - Enttabuisierung und Sensibilisierung für das Thema
  - Offenlegung eines differenzierten Umgangs mit Sexualität
  - Erleichterung des Umgangs mit den verschiedenen Ausdrucksformen kindlicher Sexualität
  - Schaffung eines sexualpädagogischen Bewusstseins, um sexualisierten Machtmissbrauch entgegenzuwirken
  - Professionalität bzgl. Sexualerziehung und beim Umgang mit Nähe und Distanz
  - Unterstützung bei Kompetenzentwicklung im Umgang mit sich selbst, Hilfe zur Selbstbestimmung.



Der **Kinderschutzbund** ist die größte und älteste Kinderschutzorganisation in Deutschland. Unser Ziel ist eine kinderfreundliche Gesellschaft, in der Kinder und Jugendliche bestmöglich gefördert werden. Wir setzen uns für das Recht aller Kinder und Jugendlichen auf ein gewaltfreies Aufwachsen ein. Wir wollen, dass sie an allen sie betreffenden Entscheidungen und Maßnahmen beteiligt werden. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Kinderrechte gemäß der UN-Kinderrechtskonvention ins Grundgesetz aufgenommen werden. Wir mischen uns zugunsten von Kindern und Jugendlichen ein – in der Bundes- und Landesgesetzgebung, bei Planungen von Beschlüssen in Städten und Gemeinden in Niedersachsen. Unsere Orts- und Kreisverbände unterstützen Kinder, Jugendliche und ihre Familien mit ihren vielfältigen Beratungs- und Betreuungsangeboten, Lern- und Kinderhäusern, Kursen und vielen anderen Projekten. **Der Kinderschutzbund, Landesverband Niedersachsen e.V.**, gegründet 1957, hat 6500 Mitglieder in 56 Orts- und Kreisverbänden.

**pro familia, Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung, Landesverband Niedersachsen e.V.** ist ein unabhängiger Fachverband für selbstbestimmte Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung. pro familia bietet qualifizierte Information, Beratung, Prävention, Sexualpädagogik und Sexuelle Bildung an und unterstützt Ratsuchende darin, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Der pro familia Landesverband Niedersachsen e.V. unterhält 26 staatlich anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatungsstandorte und führt jährlich mehr als 1.700 sexualpädagogische Veranstaltungen durch. Der Verein wurde 1965 gegründet. Unter Beachtung unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten setzen wir uns für die sexuellen und reproduktiven Rechte ein.

#### Literatur:

<sup>1</sup> WHO Europa und BZgA (2011): Standards für die Sexualaufklärung in Europa. Online verfügbar unter: [https://www.bzga-whocc.de/fileadmin/user\\_upload/BZgA\\_Standards\\_German.pdf](https://www.bzga-whocc.de/fileadmin/user_upload/BZgA_Standards_German.pdf) (Stand: 06.03.2024)

<sup>2</sup>Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2016): Rahmenkonzept zur Sexualaufklärung. Auflage 20.10.03.19. Warlich, Meckheim: Online verfügbar unter: <https://shop.bzga.de/pdf/13002000.pdf> (Stand: 06.03.2024)

<sup>3</sup> Institut für Sexualpädagogik (2018): Psychosexuelle Entwicklung im Kindesalter. Online verfügbar unter: [https://www.boell-nrw.de/sites/default/files/uploads/2018/06/handout\\_kindliche\\_sexualitaet\\_-\\_gruner\\_salon\\_soest\\_-\\_11\\_0.pdf](https://www.boell-nrw.de/sites/default/files/uploads/2018/06/handout_kindliche_sexualitaet_-_gruner_salon_soest_-_11_0.pdf) (Stand: 06.03.2024)

<sup>4</sup> Institut für Sexualpädagogik (o.J.): Orientierung und Akzente des isp. Online verfügbar unter: <https://www.isp-sexualpaedagogik.org/institut-sexualpaedagogik/orientierung.html> (Stand: 06.03.2024)

<sup>5</sup> Gulowski, R. & Oppelt, M. (2021): Sexualisierte Gewalt in der Erfahrung Jugendlicher. Expertise im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). (Hrsg.: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, BZgA: Forschung und Praxis der Sexualaufklärung und Familienplanung, Expertise, 43. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). [https://doi.org/10.17623/BZgA\\_SRH:exp\\_praevmissbrauch\\_jugendliche](https://doi.org/10.17623/BZgA_SRH:exp_praevmissbrauch_jugendliche) (Stand: 06.03.2024)

<sup>6</sup> Universität Leipzig/Hochschule Merseburg (2019): PK: Ergebnispräsentation des Forschungsprojekts „SeBiLe – Sexuelle Bildung für das Lehramt“ Erster Einblick in deskriptive Daten. Online verfügbar unter: <https://sebile.de/wp-content/uploads/2019/11/Pressemappe-Material-2-Daten.pdf> (Stand: 06.03.2024)